Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 19 (1843)

Heft: 4

Artikel: Fragen der eidgenössischen Handels-Commission

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Fragen der eidgenössischen Handels = Commission.

Im vergangenen Spätjahre setzte der Vorort Vern eine Commission nieder, die sich über die eidgenössischen Handels, angelegenheiten berathen soll. Einige Zeit hernach ließ der Präsident dieser Commission, H. Schultheiß Neuhaus, eine Litanei von 210 Fragen nach allen Cantonen ausgehen. Unsgelegener können diese Fragen kaum einem Canton vorgestommen sein, als unserm Außerrohden, denn einerseits sind Handel und Industrie bei uns allerdings keine Fremdlinge; andererseits hingegen mangeln uns ungefähr alle Mittel, zusverlässige statistische Angaben auf diesem Gebiete zu sammeln. Wie mangelhaft werden die Ausschlüsse in der Regel auch da, wo Zollämter, Accise Bureaux u. dgl. mit ihren Tasbellen und Büchern auswarten können; wir aber wissen von allen diesen holden Siebensachen nichts, und wo sollen wir sonst Ausstunft suchen?

Der große Rath that, was er thun konnte. Er setzte eine Commission nieder, bestehend aus den HH. Landammann Tanner, Säckelmeister Schieß, Landssähnrich Rehsteiner, Hauptmann Suter von Bühler und Hauptmann Jakob von Trogen, der er den H. Nathschreiber Dr. Schieß als Actuar zuordnete, und beauftragte diese Commission mit der Beantwortung der Fragen. Ihrem Berichte entnehmen wir die folgenden Einzelheiten, die indessen fast alle nur als mehr und weniger annähernde Vermuthungen, keineswegs aber als bestimmt erhobene Aufschlüsse betrachtet werden können.

Der Canton besitzt Alpweiden zur Sömmerung von 2000 Kühen.

Seine Waldung beträgt 30,000 Jucharten, und seine Resben nehmen 123 Jucharten ein.

Er hat sechs Weggeldsstätten, die alle an der Grenze ste=

hen. Der Nettoertrag sämmtlicher dem Canton bewilligten Weggelder beträgt durchschnittlich 5100 Fr.; die Erhebungsstoften nehmen ein Fünftel des Ertrages weg. — Der Unsterhalt der Straßen kostet dem Canton jährlich 9500 Fr. Für Straßenanlagen und Correctionen wird aus dem Landssäckel nichts, hingegen wurden seit 1835 von Gemeinden und Privaten jährlich 70,000 Fr. hiefür ausgegeben.

Der Viehstand bes Cantons wird in runder Zahl auf 12400 Stück angegeben; darunter 800 Pferde, 8000 Kühe, 200 Ochsen, 400 Rinder, 1000 Schafe, 1000 Ziegen und 1000 Schweine. — Die jährliche Aussuhr des Viehs steigt auf 5000 Stück, die zu 480,000 Fr. berechnet werden dürfen. Die Einsuhr beträgt 6000 Stück.

Die jährliche Fabrikation von Butter 4680 Ctr., von Käse 7800 Ctr.; drei Fünftel dieser Production werden ausgeführt und zwar nach den Cantonen St. Gallen, Thurgau und Zürich und nach Schwaben.

Das Land hat 3 Gerbereien. Jährlich werden für eirea 50,000 Fr. rohe Felle ausgeführt und um 400 Etr. fremden rohen Leders aus den Cantonen Zürich und Aargau eingesbracht.

Die Aussuhr des Holzes beschränkt sich auf etwas wenisges Bauholz nach dem Canton St. Gallen.

Die Production von Seife und Lichtern beträgt jährlich 700 Etr.; fast nichts davon geht außer das Land, wol aber werden circa 500 Etr. im Betrage von 22,000 Fr. eingeführt.

Die Menge des — größtentheils aus Schwaben — einsgeführten Getreides beträgt jährlich 36,000 Malter, der durchsschnittliche Betrag 500,000 Fr.

In ergiebigen Jahren producirt der Eanton 200,000 Etr. Obst. Es werden aber noch, je nach den Jahrgängen, 20 bis 40,000 Etr. eingeführt. Ebenso circa 40,000 Viertel Kartoffeln.

Brandweinbrennereien besitzt der Canton nicht, und führt jährlich 3000 Eimer von diesem Getränke ein. — Die jähr=

liche Wein=Production steigt auf 2500 Eimer, die Einfuhr dieses Getränkes auf den Werth von circa 80,000 Fr.

en

18=

r.

DE

en

if

18

zt

Die jährliche Consumtion des Tabaks beträgt 500 Etr., deren Werth sich auf 38,000 Fr. belaufen mag. — Einfuhr von Zucker, Caffee und andern Colonialwaaren, als: Gewürze, Farbhölzer u. s. w., jährlich 3000 Etr., die ganz im Lande consumirt werden.

Bleichereien besitzt der Canton 14, Appreturen 6, die zussammen (?) 500 Personen beschäfftigen. — 8 Färbereien und Druckereien beschäfftigen sich mit Baumwollengarn und Baumswollenzeugen. — Die Zahl der mit Baumwollenwaren beschäfftigten Webstühle ist auf circa 7 — 8000 zu berechnen. Die Erzeugnisse derselben werden nach Deutschland, Italien, America und der Levante abgesetzt. — Einen bedeutenden Erwerbszweig bildet die Stickerei, dessen Erheblichseit schon daraus zu ermessen ist, daß jährlich circa 4= bis 500,000 Fr. an Arbeitslöhnen in andere Cantone und ins Ausland bezahlt werden.

Die Einfuhr von fremdem Eisen, Kupfer, Blei u. s. w., die aus Deutschland und Frankreich stattsindet, mag jährlich auf den Werth von 300,000 Fr. steigen. — Fremde Töpferswaaren 600 Etr. — Fremdes Glas — eigenes produciren wir nicht — 400 Etr.

Die zwei Papierfabriken liefern jährlich 1500 Ctr. Ausfuhr für 2000 Fr., Einfuhr von Papier 500 Ctr.

Jährlicher Salzbedarf 1500 Fässer, die aus Defterreich und Baiern bezogen werden.

Ganz gegen das Ende, auf die 208. Frage, welche Summen der eigentliche Handel beschlage, finden wir die richtigste und beste Antwort: "Ist nicht auszumitteln." Giebt es auch ein Land unter dem Monde, wo man eine richtige Antwort auf diese Frage auszumitteln vermöchte?